

***Iphiclides podalirius*, Segelfalter**

Rote Liste 2 (stark gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Grösster Teil des Kantons, fehlt in der oberen Surselva und im Oberengadin. Von der Ebene bis etwa 1500 m.ü.M.

Lebensraum: Sonnige, reich strukturierte Hänge mit Magerwiesen und Büschen

Raupenfutterpflanzen: Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*), Schwarzdorn (*P. spinosa*), daneben auch weitere *Prunus*-Arten und Weissdorn (*Crataegus spp.*). Für die Eiablage werden überwiegend geschädigte, krüppelhafte und frei stehende Futterpflanzen ausgesucht. Die üblichen, kräftigen Schwarzdornbüsche von Hecken werden zur Eiablage kaum genutzt!

Bevorzugte Saugpflanzen: Disteln, Natternkopf, Salbei, Flockenblumen und andere

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr, in den tieferen Lagen der Alpensüdseite, in sehr warmen Jahren auch auf der Alpennordseite 2 Generationen/Jahr

Falter: Flugzeit Ende April – Ende Juni, eine allfällige 2. Generation fliegt von Mitte Juli – Ende August

Ei: Auf den Blättern der Raupenfutterpflanze

Raupe: Mitte Mai bis Mitte Juli, bei einer allfälligen 2. Generation Mitte August - Ende September

Puppe: Einbrütige Falter verpuppen sich ab Juli am Boden in der Nähe der Raupenfutterpflanze, bei zweibrütigen Faltern erfolgt die Verpuppung Mitte Juni – Mitte Juli zwischen Zweigen der Futterpflanze, und erst die Raupen aus der 2. Generation verpuppen sich ab Ende September am Boden. Überwinterung als Puppe am Boden.

Massnahmen:

- ➔ Erhalten und Fördern von extensiv genutzten, blütenreichen Magerwiesen und –weiden sowie blütenreichen, sonnigen Säumen
- ➔ In Magerwiesen 1 Schnitt/Jahr ab Anfang Juli
- ➔ Bei Weidepflege und Entbuschungsaktionen Schwarzdornbüsche und Felsenkirsche schonen, vor allem Krüppelexemplare. Entbuschungen generell nur im Winterhalbjahr ab Oktober durchführen.
- ➔ Segelfalter benötigen sehr grosse Flächen als Lebensraum



Foto: Patrik Wiedemeier